

Festivals

An der Nordseeküste

Ostfriesland. „SommerNachtsTräume“ sind das Motto des fünften Gezeitenfestivals vom 24. Juni bis zum 14. August. Doch ehe dann zum Abschluss auf dem Friesenpferdestüt Brümmer tatsächlich Mendelssohns „Sommernachtstraum“ erklingt, gibt es von der Klassik bis in die Gegenwart ausgreifende Programme:

Im Zentrum des Festivals steht dabei die Kammermusik: Vorgestellt wird u. a. die Musik Helmut Lachenmanns, mit Alban Gerhard, Jan Vogler, Tanja Tetzlaff und Jens Peter Maintz geben sich Cello-Stars die Klinke in die Hand, und für pianistische Höhepunkte sorgen u. a. Festivalchef Matthias Kirschnereit und Elisabeth Leonskaja.

www.ostfriesischelandschaft.de/gezeitenkonzerte.html

Matthias Kirschnereit

Foto: Malke Helbig



Musikvergnügen an der Mosel

Moseltal. „Der Sommer unseres Vergnügens“ heißt das Motto des diesjährigen Mosel Musikfestivals, das mit rund 60 Konzerten das Moseltal von Trier bis Koblenz – mit Abstechern nach Saarburg und Grevenmacher in Luxemburg – zum Klingen bringt. Spielorte sind Kirchen und Klöster, Burgen, alte Fabriken und natürlich mehrere Weingüter, das Programm führt bunt gemischt quer durch die Klassik mit Ausflügen in den Jazz und anderes. Neben Musikern aus der Region treten Hochkaräter auf wie Fazil Say und das Fauré Quartett, Avi Avital, Stefan Temmingh und die Lautten Compagny. Und Kit Armstrong setzt sich an die Orgel der Konstantinbasilika in Trier! Das Festival startet am 6. Juli und geht, meist jeweils von Mittwoch oder Donnerstag bis Sonntag, bis zum 3. Oktober.

www.moselmusikfestival.de



Foto: Mosel Musikfestival VAGmbH

Zwischen Bach und von Einem

Ossiach. Gottfried von Einems Mysterienspiel „Jesu Hochzeit“ ist einer der interessanten Höhepunkte, mit denen der Carinthische Sommer vom 14. Juli bis zum 25. August aufwartet. Nach der Uraufführung 1980 war die Kirchenoper nur noch zwei Mal zu sehen – zum 20. Todestag von Einems soll jetzt eine neue Auseinandersetzung mit seinem Werk begonnen werden. Doch natürlich wird auch vertraute Kost geboten, Rudolf Buchbinder spielt Bach, Beethoven und Schubert, daneben sind u. a. das London Symphony Orchestra, das Venice Baroque Orchestra, Daniel Hope und die Wiener Sängerknaben zu Gast.

www.carinthischersommer.at

Foto: Anna Carmignola



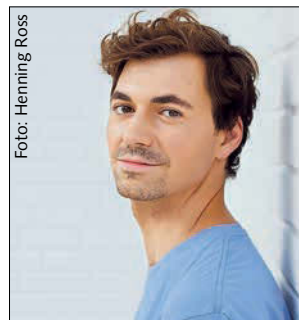
Jubiläum

Innsbruck. Domenico Cimarosas Oper „Il matrimonio segreto“ ist die Festspieloper der 40. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik vom 19. Juli bis zum 27. August. Die diesmal allerdings im Schatten der Gäste stehen könnte, die sich zum run-

den Geburtstag einfinden: René Jacobs zum Beispiel, der zu einer konzertanten Aufführung von Glucks „Alceste“ an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrt. Oder von Contertenor Valer Sabadus, der mit seinem Arienprogramm u. a. aus Werken Antonio Caldaras an das allererste Festwochen-Konzert 1976 erinnert. Auch die „Barockoper Jung“ präsentiert mit der dem Innsbrucker Hofkapellmeister Antonio Cesti zugeschriebenen Oper „Le nozze in sogno“ etwas Besonderes: Der im vergangenen Jahr verstorbene Opernforscher und Dirigent Alan Curtis hatte sie für diesen Geburtstag vorbereitet.

www.altemusik.at

Foto: Henning Ross



Valer Sabadus



Schloss Herrenchiemsee

Auf Ludwigs Insel

Würzburg. Näher als auf den Inseln Herren- und Frauenchiemsee kann man einer Einheit von Musik, Architektur und Natur nicht kommen. Das hat sich wohl herumgesprochen, denn in diesem Jahr sind vom 12. bis zum 24. Juli neben dem Orchester „Klangverwaltung“, das die Herrenchiemsee Festspiele unter seinem Dirigenten Enoch zu Guttenberg seit Jahren prägt, gleich drei Top-Ensemble zu Gast: der Taverner Choir unter Andrew Parrott, das Orchester des Champs-Élysées unter Philippe Herreweghe und die Academy of St Martin in the Fields mit dem Trompeter Håkan Hardenberger.

herrenchiemsee-festspiele.de/

Haydn als Kompass

Schleswig-Holstein. Zwischen Fehmarn und Föhr, Sonderburg und Lüneburg haben nordische Musikfans eine schier unüberschaubare Auswahl an Konzerten, zu denen vom 2. Juli bis zum 28. August das Schleswig-Holstein Musik Festival lädt. Als Kompass lässt sich das Werk Joseph Haydns verwenden, dem zum 30. Geburtstag des Festivals die Komponisten-Retrospektive



Foto: Merce Rial

Nuria Rial

gilt. Ihm widmen sich so unterschiedliche Künstler wie die Sängerin Nuria Rial, das finnische Streichquartett Meta4, der Hornist Felix Klieser, die Flötistin Magali Mosnier, der Organist Anton Holzapfel, der Dirigent Ton Koopman oder (auf dem Hammerklavier) der Pianist Kristian Bezuidenhout. Wer dann noch mehr Haydn will, kann mit dem MDR Chor Musik Michael Haydns genießen. Oder, etwas bescheidener, einer anderen Kompassnadel folgen mit den zehn Konzerten, in denen Pianist András Schiff seine ganze Kunst zeigt: von den „Goldberg-Variationen“ über die Liedbegleitung bis zum Klavierquintett.

www.shmf.de

Dada im Bahnhof

Rolandseck. Es gibt nicht viele Festivals, deren Konzertort ein klassizistischer Bahnhof ist. Der Bahnhof Rolandseck, südlich von Bonn auf dem Stadtgebiet von Remagen gelegen, war schon im 19. Jahrhundert ein vielfrequenter und beliebter Treffpunkt von Künstlern auf romantischer Rheinreise. Seit den 1960er-Jahren für Künstlerateliers genutzt, beherbergt er, geschmackvoll saniert und um einen Neubau erweitert, seit 2004 das Arp Museum. Zum elften Mal findet vom 2. bis zum 8. Juli das Rolandseck-Festival statt, ein Kammermusikfestival, zu dem die Leiter Guy Braunstein, bis vor kurzem Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, und Ohad Ben-Ari, Berliner Pianist aus Israel, Werke unter dem Motto „100 Jahre Dada“ zusammengestellt haben. Das Arp Quartett, Alban Gerhardt, Gergana Gergova, Sunwook Kim u. a. spielen Werke nicht nur der großen Alten, sondern auch von Schulhoff und Satie, Castelnuovo-Tedesco und Poulenc.

arpmuseum.org



Schlussapplaus in Rolandseck

Foto: Rolandseck-Festival

Monteverdi im Münster

Schwäbisch Gmünd. Eine Besonderheit im Festspielkalender ist alljährlich das Festival Europäische Kirchenmusik. Es bietet vom 15. Juli bis zum 7. August nicht nur Musik für den Gottesdienst, sondern die ganze Bandbreite geistlicher Musik: Der Tschechische Philharmonische Chor Brünn zum Beispiel bringt Motetten tschechischer Renaissance- und Barockmeister mit Bruckners A-cappella-Werken zusammen, die italienischen Monteverdi-Spezialisten von La Venexiana sind mit Monteverdis Marienvesper zu Gast, das Vokalconsort Berlin strickt ein Programm um das Hohelied Salomos, und die Gächinger Kantorei stellt Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bachs Magnifikat einander gegenüber.

www.schwaebisch-gmuend.de/56-Europaeische-Kirchenmusik.html

Vokalconsort Berlin



Foto: Hans Scherhauser

Konzert-Termine

Foto: Holger Kettner



Martha Argerich und Daniel Barenboim setzen ihre Reihe gemeinsamer Auftritte fort beim Klavier-Festival Ruhr am Sonntag, 10.7. um 17 Uhr im Alfred-Krupp-Saal (Philharmonie), u. a. mit Debussys „En blanc et noir“ und Strawinskys „Sacre du Printemps“.

Foto: Felix Broede



Auf Schloss Johannisberg zeigt **Julia Fischer** im Rahmen des Rheingau Musik Festivals, dass sie beides beeindruckend gut kann: Geige und Klavier spielen. Mit Daniel Müller-Schott am Cello präsentiert sie Kodály, Schubert, Bach und Ravel am Mittwoch, 13.7. um 20 Uhr.

Der Pianist **András Schiff** spielt und spricht über Bachs „Goldberg-Variationen“: am Montag, 11.7. ab 20 Uhr im Deutschen Haus in Flensburg im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals.



Foto: Sir András Schiff

Flensburg

Essen

Geisenheim

Bad Kissingen

Ingolstadt



Foto: Alexander Ivanov

Dreimal **Daniil Trifonov** in vier Tagen: Am 17., 18. und 20.7. tritt der 25-jährige Klavier-Star im Regentenbau auf. Die Programme umfassen u. a. Schuberts G-Dur Sonate D 894, die f-moll Fantasie D 940 (mit Sergei Babayan) und Tschaikowskys Klavierkonzert Nr. 1.



Foto: Hans Morren

Im Interview ab S. 22 berichten **Christoph und Julian Prégardien** über die Schwierigkeit, ihre Terminkalender übereinanderzubringen. Für Sonntag, 17.7. um 19 Uhr hat es geklappt. Mit Concerto Köln, der Audi Jugendchorakademie und Kent Nagano geben sie einen konzertanten „Idomeneo“.

Weitere Konzert-Highlights im Juli

Fr/Sa, 08./09.07., 21 Uhr, Hamburg Baakenhöft

Vor der Spitze der im finalen Baustadium befindlichen Elbphilharmonie spielt das NDR Orchester unter Krzysztof Urbanski das Cellokonzert Nr. 1 von Schostakowitsch (Solistin Sol Gabetta) und Dvoráks Sinfonie Nr. 9.

Di, 12.07., 19 Uhr, Frauenchiessee Münster

Vier Kantaten von Johann Sebastian Bach (BWV 6, 43, 81, 140) erklingen mit der KlangVerwaltung unter der Leitung von Enoch zu Guttenberg, die Solisten sind Sibylla Rubens, Olivia Vermeulen, Daniel Johannsen und Klaus Mertens.

Mi, 13.07., 20 Uhr, Bad Homburg Erlöserkirche

Starken Frauen widmet sich das Rheingau Musik Festival, im

konkreten Fall verkörpert durch Sopranistin Regula Mühlemann, die, begleitet und interludiert vom Barockorchester La Folia, Opernarien von Graun, Händel, Hasse und Vivaldi singt.

So, 17.07., 16 Uhr, Wismar Heiligen-Geist-Kirche

Rund zwei Dutzend Schubert-Lieder in einer eigenen Dramaturgie singt der Bariton Christian Gerhaher; am Klavier begleitet ihn Gerold Huber. Auf dem Programm stehen u. a. Nachtviolen, Der Schiffer, Nachtgesang, Totengräber-Weise und Wehmut.

Fr - So, 08.-10.7., 20 bzw. 16 Uhr, Berlin Konzerthaus

Julian Rachlin spielt das erste Violinkonzert von Schostakowitsch, das Konzerthausorchester zudem die dritte Sinfonie von Robert Schumann unter Tomas Netopil.

Radio-Termine

So, 03.07., SR 2 KulturRadio, 16.04 Uhr

Die Geburt des Orchesters aus dem Geist der Aufklärung – eine Sendung von Thomas Kreutzer

So, 03.07., Nordwestradio, 20.05 Uhr

Women in (e)motion: zwei Jazzquartette, Mitschnitte aus Norddeutschland: Faustine Audebert und Braskiri

Di, 05.07., Deutschlandradio Kultur, 20.03 Uhr

Brahms: Violinkonzert und Sinfonie Nr. 3 F-Dur; Isabelle Faust (Violine), Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Paavo Järvi (vom Rheingau Musik Festival)

Di, 05.07., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Kurtág: Stele op. 33 für Orchester; Szymanowski: Violinkonzert Nr. 1, Dvorák: Symphonie Nr. 8; Christian Tetzlaff (Violine), Staatskapelle Dresden, Manfred Honeck – live aus der Semperoper

Di, 05.07., Nordwestradio, 22.05 Uhr

Der Trompeter Uli Beckerhoff mit einer internationalen All-Star-Formation in einem Konzertmitschnitt von 1974 aus Bremen

Mi, 06.07., SWR 2, 23.03 Uhr

ars nova 2016 in Donaueschingen mit dem Collegium Novum Zürich und dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik; Johannes Kalitzke: Die Weber

Mi, 06.07., WDR 4, 21.05 Uhr

Swing easy! Neue Jazz-CDs, vorgestellt von FONO FORUM-Autor Karl Lippegas

Do, 07.07., SR 2 KulturRadio, 20.04 Uhr

Mouvement – Meilensteine der Neuen Musik: die Turangalila-Sinfonie von Olivier Messiaen

Fr, 08.07., WDR 3, 20.04 Uhr

Ein Konzert zum 100. Todestag von Max Reger mit dem WDR Rundfunkchor Köln

Fr, 08.07., WDR 3, 22.05 Uhr

Bill Evans – Live at Village Vanguard 1961 – eine Sendung von Karl Lippegas

Mo, 11.07., SWR 2, 20.03 Uhr

Bertrand Chamayou (Klavier) spielt u. a. die „Valse nobles et sentimentales“ und „Miroirs“ von Ravel sowie zwölf Deutsche Tänze (D 790) von Schubert

Foto: Detlev Schneider



Isabelle Faust

Fr, 15.07., WDR 3, 20.04 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 7 „Lied der Nacht“; WDR Sinfonieorchester Köln, Andris Nelsons; Mitschnitt aus der Kölner Philharmonie

So, 24.07., BR Klassik, 18 Uhr

Rameau: „Les Indes Galantes“; mit Anna Prohaska, Lisette Oropesa, Cyril Auvity u. a., Leitung: Ivor Bolton – live aus dem Prinzregententheater München

Mo, 25.07., BR Klassik, 15.57 Uhr

Eröffnungspremiere der Bayreuther Festspiele mit Wagners „Parsifal“; mit Klaus Florian Vogt, Georg Zeppenfeld, Elena Pankratova, Ryan McKinny, Karl-Heinz Lehner, Gerd Grochowski u. a., Leitung: Andris Nelsons – live aus dem Bayreuther Festspielhaus

Mi, 27.07., WDR 4, 21.05 Uhr

Swing easy! Musik von John Coltrane – eine Sendung von Karl Lippegas

TV-Termine

So, 03.07., Arte, 23.55 Uhr

50 Jahre Montreux Jazz Festival, Dokumentation mit jeder Menge Live-Material aus dem Archiv

So, 24.07., SWR, 9.45 Uhr

A Sensation: Ein Film über die unvergleichliche Billie Holiday von Katja Duregger

So, 24.07., Arte, 23.45 Uhr

Die Turangalila-Sinfonie von Olivier Messiaen in einer Konzertaufzeichnung aus Luxemburg mit dem Bolivar Symphony Orchestra unter Gustavo Dudamel mit Yuja Wang am Klavier

Do, 28.07., MDR, 23.35 Uhr

Der Geiger Nikolaj Znaider spielt das Violinkonzert von Ludwig van Beethoven gemeinsam mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Riccardo Chailly

TV-Tipp des Monats

So, 10.07., SWR, 9.45 Uhr

Unter dem Titel „Eine Stimme für die Bühnen der Welt“ preist der SWR die Dokumentation von Utz Kastenholz über die Sopranistin Hanna-Elisabeth Müller an. Und im direkten Anschluss gibt es eine andere außergewöhnliche Sängerin zu sehen und zu hören: Anna Prohaska.

**Hanna-Elisabeth
Müller**



Foto: SWR/Chris Gonz